

Es scheint nämlich einerseits, als hätte man in Frankreich auch viele daselbst geborene Kinder belgischer Familien als gebürtige Belgier gezählt, und andererseits sah die Brüsseler Behörde Staatsangehörigkeit und Geburtsheimat mehrfach als identisch an. Das ist insbesondere Preussen gegenüber geschehen, woselbst im Jahre 1880 3 375 männliche und 2 924 weibliche Personen von belgischer Geburt ermittelt wurden, mehr als das Doppelte der amtlich verzeichneten Zahl.

Sieht man von den in Belgien geborenen Bewohnern der hier nicht genannten Staaten ab und verteilt die nicht nach dem Geschlecht unterschiedenen im Verhältnisse der unterschiedenen, so findet man — die in Belgien geborenen und zugleich daselbst wohnenden und die ausser Landes gezählten Personen, welche in Belgien geboren sind, zusammengerechnet — 2 944 659 männliche und 2 910 413 weibliche, überhaupt 5 855 072 geborene Belgier gegen eine faktische Landesbevölkerung von 5 509 331 und gegen eine Wohnbevölkerung von 5 520 009 Personen.

Die Differenz ist erheblich genug, um eine wesentlich andere Gruppierung nach Altersklassen, Berufszweigen u. s. w. hervorzubringen, je nachdem man die eine oder andere Summe der Berechnung zu Grunde legt; da jedoch über die Belgier im Auslande sonstige Einzelheiten ganz oder grösstenteils fehlen, so gehe ich hierauf nicht weiter ein. Zwei Punkte hebe ich indessen hervor: erstens den ungewöhnlichen Ueberschuss der männlichen Bevölkerung über die weibliche, den man erhält, wenn man die Hauptsumme der in Belgien geborenen Personen in Betracht zieht, und der den Schluss zu gestatten scheint, dass dem weiblichen Geschlechte zu grosse Lasten auferlegt werden; zweitens die Masse der in Frankreich lebenden Belgier. Was diese betrifft, so weiss man zwar, dass viele Flandrer in den benachbarten Gemeinden des Norddepartements die Sprache ihrer Heimat rein erhalten; aber von den Wallonen ganz abgesehen, verlieren die weiter Fortgezogenen und ihre Kinder in Frankreich sehr wahrscheinlich ihre Muttersprache, und es ist sicher, dass eine Austreibung der Ausländer aus der französischen Republik, wie sie von eifersüchtigen Arbeitern schon ungestüm gefordert wurde, den gegenwärtigen Anteil der Welschen an der belgischen Bevölkerung beträchtlich steigern müsste.

II. Aufenthalts- und Wohnbevölkerung.

Die Beziehungen zwischen Aufenthalt und Heimat sondere ich der grösseren Deutlichkeit halber in zwei Abschnitte (II. und III.), indem ich zwischen der gegenwärtigen Heimat — dem Wohnorte — und der ursprünglichen, dem Geburtsorte, zu unterscheiden habe. Freilich steht der Begriff der ersteren nicht unzweifelhaft fest, denn es kann jemand zwei oder mehr ordentliche Wohnsitze (von denen allerdings einer als der gesetzliche zu wählen ist) haben oder eines solchen auch ganz verlustig sein; aber man operiert in Belgien meistens mit der Wohnbevölkerung (*population de droit*) und hat diese insbesondere auf ihre Bestandteile untersucht. Daneben wird die faktische Bevölkerung (*popu-*

lation de fait), d. h. die Summe der zur Zählungszeit innerhalb jeder Gemeindegemarkung anwesenden Personen ermittelt. Nun unterscheiden dem Aufenthalte nach die Ergebnisse der Volkszählungen zu Ende

Personen, welche gewöhnlich wohnen	des Jahrs 1866 ¹⁾ :		des Jahrs 1880:	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
a. in der Gemeinde der Zählung und				
1. dort anwesend waren	2 355 865	2 376 835	2 687 920	2 721 706
2. sich in einer anderen Gemeinde be-				
fanden	49 660	23 809	56 496	31 502
3. ausserhalb des Landes befanden . .	14 114	7 550	14 053	8 332
zusammen a. Wohnbevölkerung . .	2 419 639	2 408 194	2 758 469	2 761 540
b. in einer anderen) und in der Zähl-	59 024	25 470	64 308	25 475
als der Zählgemeinde } gemeinde an-				
c. im Auslande) wesend waren (7 445	4 681	6 143	3 779
zus. a.1, b. u. c. faktische Bevölkerung	2 422 334	2 406 986	2 758 371	2 750 960

Wären die Zählungen mit vollster Genauigkeit ausgeführt, so müssten die Zahlen unter a. 2. und b. übereinstimmen; eine solche Vollkommenheit wird aber schwerlich jemals erreicht werden. Auffälliger ist die Verminderung der im Auslande wohnhaften und sich nur zeitweise in Belgien aufhaltenden Personen von 12 126 auf 9 922, da doch dieser Staat an Durchzugsfähigkeit nichts eingebüsst hat. Ueber den Austausch der Bevölkerung von Provinz zu Provinz enthält die amtliche Quelle keine Nachricht, da Zwischenstufen zwischen der Gemeinde und dem Staate nicht berücksichtigt sind. Aber bei der Geringfügigkeit der Ausnahmeklassen — bis auf etwa zwei Prozent deckt sich der ortsanwesende Teil der Wohnbevölkerung mit der Gesamtbevölkerung — lohnt es sich kaum, die Stetigkeit des Aufenthaltes bezw. deren Komplement, die Fluktuationen, provinzenweise zu untersuchen.

In Tabelle 1 beschränke ich mich deshalb auf die Nebeneinanderstellung der 1866er und 1880er Hauptergebnisse für die ortsanwesende Bevölkerung mit Unterscheidung der beiden Geschlechter und auf den Zusatz der in dieser Bevölkerung begriffenen Personen, welche gewöhnlich im Auslande wohnen. Die Tabelle ist geographisch geordnet, jedoch ohne Zerreiſung der Provinzen, und enthält die offiziellen Namen der Verwaltungsbezirke (*arrondissements*). Ich will nur auf einige Erscheinungen aufmerksam machen, die sich bei der Vergleichung aufdrängen:

a. die Ortsanwesenden männlichen Geschlechts haben sich in der 14jährigen Periode nur in Tournay und Ath, die weiblichen nirgends vermindert;

b. die weiblichen Ortsanwesenden sind zufolge der letzten Volkszählung in Huy, Verviers, Virton, Namur, Nivelles, Bruxelles, Saint Nicolas, Gand, Bruges, Roulers, Ypres, Dixmude, Ostende und Furnes zahlreicher als die männlichen, was einer angemessenen Bewahrung der Häuslichkeit besser entspricht, als das Vorwiegen des männlichen Geschlechts in allen übrigen Arrondissements;

¹⁾ Statistique de la Belgique. Population: Recensement général (31 décembre 1866), publié par le Ministre de l'Intérieur. Bruxelles 1870.

Arrondissements.	Ortsanwesende Bevölkerung am 31. Dezember							
	1866:		im Ausland wohnhaft		1880:		im Ausland wohnhaft	
	männl.	weibl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.	mnl.	wbl.
Limbourg.								
Maaseyck	20 071	19 320	47	78	21 343	20 472	25	124
Hasselt	41 985	39 930	47	40	46 744	44 047	27	70
Tongres	37 858	36 686	50	105	40 414	39 188	7	52
Liège.								
Waremmes	27 253	27 156	6	2	30 836	30 571	—	2
Huy	39 910	39 985	16	10	43 485	44 665	22	13
Liège	145 292	142 787	371	240	178 037	177 268	447	268
Verviers	67 386	67 880	410	227	77 016	79 793	194	342
Luxembourg.								
Marche	21 808	21 271	18	8	22 452	21 639	26	24
Bastogne	17 324	16 708	93	82	18 471	17 687	87	24
Arlon	13 951	13 489	58	40	15 052	14 525	51	63
Virton	20 589	21 163	61	44	21 312	21 437	48	41
Neufchâteau	25 601	24 262	46	29	27 112	25 351	107	13
Namur.								
Dinant	41 708	40 999	34	15	44 389	43 086	30	21
Namur	78 370	80 113	89	72	85 734	87 258	54	33
Philippeville	29 440	29 178	39	33	29 766	29 329	31	23
Hainaut.								
Charleroy	111 117	104 731	255	193	146 214	140 041	325	169
Thuin	47 107	47 210	47	35	53 681	53 187	116	47
Mons	95 028	94 597	217	152	107 334	105 731	202	185
Tournay	76 125	72 967	321	299	76 117	73 724	284	304
Ath	46 889	44 854	220	180	46 497	45 358	68	43
Soignies	53 741	51 780	48	37	62 223	60 494	42	88
Brabant.								
Nivelles	72 628	73 883	18	19	77 998	78 193	31	33
Bruxelles	240 081	247 721	1705	1633	303 193	320 906	546	580
Louvain	92 718	92 101	82	212	103 588	101 814	125	225
Anvers.								
Malines	63 218	62 134	158	90	72 050	71 001	35	34
Turnhout	54 524	51 922	86	65	58 882	55 166	76	41
Anvers	122 231	119 138	1847	69	170 014	160 631	2325	217
Flandre orientale.								
Saint Nicolas	61 610	63 055	21	17	68 259	69 230	44	27
Termonde	51 119	49 714	26	12	55 753	54 395	16	10
Alost	72 121	70 373	34	12	76 448	75 809	22	5
Audenarde	47 164	46 919	79	77	48 863	47 927	31	31
Gand	140 829	143 615	202	102	157 220	163 825	188	205
Eecloo	27 860	27 480	55	27	30 811	30 030	45	36
Flandre occidentale.								
Bruges	57 877	61 519	94	57	62 749	66 380	212	119
Thielt	33 909	32 952	18	10	34 090	33 948	14	24
Roulers	41 551	41 409	28	9	44 614	44 916	10	2
Courtrai	70 934	70 191	170	216	78 072	77 434	134	162
Ypres	51 880	53 313	68	60	55 612	56 089	66	57
Dixmude	22 364	23 105	6	5	23 528	24 356	2	3
Ostende	23 983	24 127	254	67	27 185	27 756	16	10
Furnes	15 180	15 259	1	1	16 213	16 303	12	9
Königreich	2422334	2406986	7445	4681	2758371	2750960	6143	3779

c. hierin ist seit der vorherigen Volkszählung in Huy, Roulers und Furnes eine Aenderung eingetreten, ausserdem in Thuin, woselbst 1866 und nicht auch 1880 das weibliche Geschlecht überwog;

d. bei der vorigen Zählung fand man die meisten ausserhalb des Staates wohnenden Personen in Bruxelles, Anvers, Verviers, Tournay, Liége, Charleroy und Ath, bei der letzten hingegen, nach der Anzahl geordnet, in Anvers, Bruxelles, Liége, Tournay, Verviers, Charleroy und Gand, so dass eine Verschiebung der Anziehungskraft auf Fremde eingetreten sein muss, wenn man nicht, rein zufällige Umstände als jeweils bedingend annehmen will.

Habe ich in der ersten Tabelle mich der amtlichen französischen Schreibweise bedient, so wähle ich für die zweite Tabelle, die der Wohnbevölkerung, deutsche Ausdrücke, soweit dieselben noch üblich sind oder zur Zeit der österreichischen Herrschaft üblich waren; wo nur der französische Name im Schwange gewesen, ist derselbe auf Kursivlettern gedruckt.

Ausser der wiederum nach dem Geschlechte unterschiedenen ganzen Wohnbevölkerung gibt Tabelle 2 für jeden der 41 Verwaltungsbezirke an, wie viele darin wohnende Personen am Termin der beiden letzten Zählungen sich nicht innerhalb der belgischen Grenzen, sondern im Auslande befanden. Die ausserhalb ihrer Wohngemeinde sich zeitweise innerhalb Belgiens aufhaltenden Personen sind nach Provinzen, Verwaltungsbezirken und Kantonen ihres Aufenthalts nicht verzeichnet; weil deshalb die Summe derselben keine Folgerungen über die Durchmischung der beiden Sprachstämme gestattet, habe ich sie der Tabelle nicht erst einverleibt. Aus letzterer selbst geht aber unter anderem hervor:

1) die Dichtigkeit der Bevölkerung hat allenthalben zugenommen;

2) bei der letzten Zählung überwog das weibliche Geschlecht in 13 Bezirken, nicht durchweg in Uebereinstimmung mit der faktischen Bevölkerung, indem bei der Wohnbevölkerung Virton, Nivelles und Roulers ausscheiden, hingegen Liége ¹⁾ und Anvers hinzutreten, so dass die mehr grossstädtischen Bezirke sich in dieser Beziehung von den mehr ländlichen stark unterscheiden;

3) die Bezirke Huy, Liége und Furnes mit jetzt überwiegend weiblicher Wohnbevölkerung hatten 1866 eine zahlreiche männliche, und Mons verhält sich umgekehrt;

4) von der Wohnbevölkerung weilten Ende 1866 besonders viele Personen vorübergehend im Auslande: in den Verwaltungsbezirken Tournay, Bruges, Audenarde, Bruxelles, Courtrai, Thuin, Virton, Anvers, Ypres, Gand, Ath und Arlon, wogegen die Reihenfolge 1880 folgende war: Tournay, Bruxelles, Anvers, Mons, Audenarde, Thuin, Gand, Ypres, Virton, Liége, Courtrai, Ath und Charleroy, und zwar tritt der auffälligste Unterschied bei Bruges mit 2637 und 376 im Auslande weilenden Bewohnern hervor.

¹⁾ Es scheint mir zweckmässig zu sein, im Texte die amtlichen Namen der Verwaltungsbezirke beizubehalten, während für die Gemeinden der deutsche Name vorzuziehen ist.

(Tabelle 2.)

Wohnbevölkerung am 31. Dezember

Verwaltungsbezirke.	1866:		im Ausland weiland		1880:		im Ausland weiland	
	männl.	weibl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.	mnl.	wbl.
	Limburg.							
Maaseik	20 346	19 235	62	15	21 576	20 374	24	29
Hasselt	41 368	39 657	52	4	45 261	43 595	16	7
Tongern	38 158	36 538	60	62	40 742	39 303	130	58
Lüttich.								
Warem	28 134	27 325	24	1	31 485	30 716	18	5
Huy	40 742	40 132	65	23	44 980	44 985	83	23
Lüttich	144 007	142 359	365	141	176 128	177 477	607	238
Verviers	66 864	67 631	112	65	77 982	79 982	259	165
Luxemburg.								
Marche	22 080	21 292	21	11	22 905	21 754	41	35
Bastnach	17 815	16 904	124	62	19 008	17 955	155	92
Arlon	14 124	13 896	379	309	15 450	15 003	270	206
Virton	21 669	21 525	684	389	22 028	21 951	600	399
Neufchâteau	25 989	24 616	281	240	27 157	25 907	371	302
Namür.								
Dinant	42 210	41 172	104	60	44 504	43 504	153	89
Namür	79 424	79 965	151	38	86 393	87 797	224	127
Philippeville	30 450	29 557	190	111	30 629	29 827	250	140
Hennegau.								
Charleroi	108 599	103 867	123	58	145 232	141 017	441	216
Thuin	48 355	47 928	617	462	54 632	54 191	646	510
Bergen	94 487	94 68	268	198	107 495	106 583	732	540
Doornik	75 337	73 960	1522	1371	76 793	74 722	1172	965
Ath	47 407	44 929	435	291	47 846	45 837	478	253
Soignies	54 072	51 816	172	52	62 669	60 548	106	43
(Süd-)Brabant.								
Nivelles	74 983	74 184	92	29	79 444	78 680	159	45
Brüssel	234 966	246 025	694	398	302 084	321 373	1108	800
Löwen	91 829	91 565	76	8	102 457	101 236	103	41
Antwerpen.								
Mecheln	62 968	62 333	255	67	71 762	71 276	65	27
Turnhout	53 881	51 014	74	15	56 710	54 233	59	28
Antwerpen	116 235	119 176	792	207	161 496	161 755	1004	595
Ostflandern.								
Sankt Nikolas	62 622	63 071	432	77	68 910	69 283	349	124
Dendermonde	51 606	49 923	108	14	55 975	54 565	102	28
Aalst	72 454	70 548	264	23	77 555	75 818	289	34
Oudenaarden	48 441	47 278	1053	472	49 885	48 298	747	420
Gent	140 594	143 588	714	147	156 990	163 648	812	319
Eecloo	28 235	27 475	183	56	30 818	30 071	248	111
Westflandern.								
Brügge	57 542	61 944	1532	1105	60 748	65 474	281	95
Thielt	33 736	32 865	221	71	34 382	34 002	253	47
Rousselaer	42 038	41 614	201	56	45 596	45 149	232	88
Kortryk	71 475	70 126	694	393	79 307	78 078	436	324
Ypern	52 919	53 790	597	348	55 963	56 688	591	456
Dixmuiden	22 776	23 188	111	30	24 001	24 577	188	136
Ostende	23 333	24 164	141	46	27 051	27 851	120	73
Veurne	15 369	15 338	69	25	16 440	16 457	131	99
Ganz Belgien	2 419 639	2 408 194	14114	7550	27 58 469	27 61 540	14053	8332

Die Tabellen 1 und 2 im Verein erweisen, dass die grosstädtische Bevölkerung im allgemeinen und dann die der vorzugsweise industriellen Landesteile am stärksten fluktuiert, während sogar in den Grenzbezirken der nördlichen Provinzen der zeitweilige Aufenthalt von Belgiern im Auslande und von Fremden in Belgien auffallend selten vorkommt. Verhältniszahlen hierüber bringe ich nicht bei, da diese ganze Betrachtung zwar zur Würdigung der Zählungsergebnisse dient, aber mehr als Einleitung in die folgenden Abschnitte aufzufassen ist.

Hingegen ist eine allgemeine Unterscheidung der grösseren von den kleineren Gemeinden schon in diesem Abschnitte zweckmässig, weil die enger beisammen wohnende Bevölkerung besonders im Winter unruhiger als die zerstreuter lebende zu sein pflegt. Auch wird man dabei das in beiden Gruppen verschiedene Verhältnis der Geschlechter näher kennen lernen. Wird nun die Grössengrenze mit 5 000 Köpfen gezogen, so findet man für die Gemeinden mit mindestens fünftausend Bewohnern:

Arten des Aufenthalts:	1866		1880	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
in der Wohngemeinde	845 143	904 363	1 131 062	1 203 143
in einer anderen Gemeinde	14 300	7 962	20 582	11 951
im Auslande weilend	6 153	3 452	6 298	3 741
Wohnbevölkerung zusammen	865 596	915 777	1 157 942	1 218 835
nicht am Aufenthaltsorte (and. Gem.	39 995	11 791	43 219	11 851
wohnend, sondern in } fremd. Länd.	5 621	3 056	4 567	1 925
Aufenthaltsbevölkerung zusammen	890 759	919 210	1 178 848	1 216 919

Die grössere Sesshaftigkeit des weiblichen Geschlechts tritt hier deutlich hervor. Von je 10 000 Personen einer Aufenthaltsklasse zu Ende 1880 gehörten demselben an: am Aufenthalts- und Zählorte gleichzeitig wohnhaft 5 154, Wohnbevölkerung im ganzen 5 128, faktische Bevölkerung 5 079. Ausserhalb ihres Wohnortes befanden sich fast doppelt, unter den am Zählorte nur zeitweise sich aufhaltenden Personen drei- bis viermal so viele Personen männlichen als weiblichen Geschlechts. Dadurch, dass mehr Personen kleiner Orte sich zeitweise in grösseren aufhielten, als Bewohner grösserer Orte in kleinen Gemeinden, wurde die faktische Bevölkerung in dieser Gruppe der Gemeinden um 0,8 Prozent stärker als ihre Wohnbevölkerung.

Zergliedert man in gleicher Weise die Bevölkerung der Gemeinden mit weniger als fünftausend Bewohnern, so ergeben sich:

Arten des Aufenthalts:	1866		1880	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
in der Wohngemeinde	1 510 722	1 472 472	1 556 858	1 518 563
in einer anderen Gemeinde	35 360	15 847	35 914	19 551
im Auslande weilend	7 961	4 098	7 755	4 591
Wohnbevölkerung zusammen	1 554 043	1 492 417	1 600 527	1 542 705
nicht am Aufenthaltsorte anderen Gem.	19 029	13 679	21 089	13 624
wohnend, sondern in } fremd. Länd.	1 824	1 625	1 576	1 854
Aufenthaltsbevölkerung zusammen	1 531 575	1 487 776	1 579 523	1 534 041

Derselbe Umstand, der mit Hilfe der flottierenden Bevölkerung den grösseren Gemeinden eine Verstärkung zubringt, vermindert die faktische Bevölkerung der kleinen Gemeinden um 0,94 Prozent. Beweglicher ist auch in diesen das männliche Geschlecht, aber unter den nicht am Zählorte wohnenden Personen ist es immerhin nur anderthalbfach so stark als das weibliche vertreten. Der Anteil des letzteren an je 10 000 Personen der Hauptklassen des Aufenthalts war 1880: am Aufenthaltsorte zugleich wohnhaft 4938, ganze Wohnbevölkerung 4908, ganze Aufenthaltsbevölkerung 4927. Aus dem Ueberwiegen des männlichen Geschlechts in dieser Gruppe der Gemeinden im Verein mit der entgegengesetzten Thatsache bei der anderen Gruppe geht übrigens hervor, dass mehr Frauen als Männer aus den kleinen Gemeinden in die grossen ziehen, um dort bleibenden Aufenthalt zu nehmen.

Trotzdem eröffnen die mitgeteilten Zahlen die Aussicht, genauere, d. h. von Zufälligkeiten freiere Ergebnisse der Nationalitätenstatistik durch Beachtung der Angaben über das weibliche Geschlecht zu erhalten; denn von je 10 000 männlichen Bewohnern der grösseren Gemeinden waren zur Zählungszeit 232 und der kleinen 273, von ebensoviel weiblichen aber nur 129 bzw. 156 aus ihrem Wohnorte abwesend.

Am Schlusse dieses Abschnitts komme ich auf eine aus den Tabellen hervorgehende Thatsache zurück: den äusserst knappen Bevölkerungsaustausch mit dem Nachbarlande im Norden, gegenüber dem so regen im Süden. Obgleich derselbe einigermassen durch die Schmalheit der Landzone, aus welcher ein Zuzug und nach welcher ein Abzug stattfinden kann, erklärlich wird, deutet er doch auf fortdauernden Groll über die politische Trennung hin und schwächt jedenfalls den wissenschaftlichen, ja sogar den sprachlichen Zusammenhang des niederdeutschen Stammes.

III. Unterscheidung der Wohnbevölkerung nach der Geburtsheimat.

Grösseren Nachdruck, als auf das Verhältnis zwischen Aufenthalts- und Wohnort, legt die belgische Statistik auf das zwischen Wohn- und Geburtsort; aber die Kategorien sind nicht in Beziehung zu einander gesetzt, sondern stehen unvermittelt neben einander. Beispielsweise erfährt man weder, wie viele zur Zählungszeit in Deutschland weilende Bewohner Belgiens in Deutschland oder in Belgien geboren sind, wie denn auch das später zu erörternde Sprachverhältnis ganz unabhängig von der Geburtsheimat behandelt wird. Dieser Umstand macht die besondere Untersuchung jedes einschlägigen Abschnittes der amtlichen Statistik nötig, damit man das eigentliche Volk des Königreiches von gelegentlichen Beimengungen möglichst frei erfassen könne. Auf eine Vergleichbarkeit der Zahlen über die im Auslande Geborenen mit denen über die im Auslande Wohnenden oder sich Aufhaltenden ist indessen nicht zu rechnen; denn kombinierte Ausnahmen sind wahrscheinlich selten, z. B. wird eine in Deutschland sich aufhaltende Person nicht so